

Trump und das große Geschäft mit der Ukraine und ihren Mineralien

Erfahren Sie, was hinter Trumps „großem Deal“ für die mineralischen Ressourcen der Ukraine steckt. Nutzen, Risiken und Unsicherheiten im Fokus der Verhandlungen zwischen den USA und Kiew.

Die Vereinigten Staaten und die Ukraine arbeiten an einem **Abkommen über Bodenschätze**, das Washington den Zugang zu Kiews ungenutzten mineralischen Reichtümern ermöglichen soll. Im Gegenzug erhofft sich die Ukraine Investitionen und konkrete Sicherheitsgarantien.

Details des Abkommens

In einer Pressekonferenz am Mittwoch erklärte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj, dass der Vertrag ein „großer Erfolg“ sein könnte, jedoch stark von den Verhandlungen mit US-Präsident Donald Trump abhängt. Ein Entwurf des Abkommens, der CNN vorliegt, enthält nur wenige Details. Während Trump am Dienstag sagte, die beiden Seiten haben im Wesentlichen „unser Abkommen über seltene Erden und andere Themen“ verhandelt, zeigte sich Selenskyj vorsichtiger. Er bezeichnete den Deal als nur „Rahmenwerk“ und betonte, dass einige zentrale Fragen noch offen seien.

Der Inhalt des Deals

Der Entwurf sieht die Einrichtung eines „Rekonstruktions-Investitionsfonds“ vor, der gemeinsam von den Regierungen der USA und der Ukraine verwaltet werden soll. Der ukrainische

Premierminister Denys Schmyhal kündigte an, dass Kiew die Hälfte der Einnahmen aus zukünftigen Naturressourcenprojekten in den Fonds pumpen werde, wobei das Geld für weitere Entwicklungen reinvestiert werden soll. Schmyhal betonte, dass der Deal bestehende „Vorkommen, Einrichtungen, Lizenzen und Lizenzgebühren“ im Zusammenhang mit den ukrainischen Naturressourcen ausschließen wird. „Es geht nur um zukünftige Lizenzen, Entwicklungen und Infrastrukturen“, sagte er.

Was will Trump aus dem Abkommen?

Trump erklärte am Wochenende, dass er „versucht, das Geld zurückzubekommen“, und damit die unter der vorherigen Regierung geleistete Unterstützung für die Ukraine meinte. Die USA hatten zunächst einen Anteil von 500 Milliarden US-Dollar an den seltenen Erden und anderen Mineralien der Ukraine gefordert, als Gegenleistung für die bereits geleistete Unterstützung Kiews. Dies wies Selenskyj jedoch zurück, da er befürchtete, dies könnte seiner Nation schaden. Trump nannte Selenskyj daraufhin einen „Diktator“.

Auf die Frage, was die Ukraine im Rahmen des Mineralienabkommens erhalten würde, sagte Trump: „350 Milliarden Dollar und viel Ausrüstung, militärische Ausrüstung, und das Recht, weiter zu kämpfen.“ Laut dem Kiel-Institut für Weltwirtschaft hatte Washington insgesamt etwa 124 Milliarden US-Dollar an Unterstützung für die Ukraine zugesagt. Trump deutete an, dass Sicherheitsgarantien nicht Teil des Abkommens seien und fügte hinzu: „Wir haben unser Abkommen über seltene Erden und verschiedene andere Dinge weitestgehend verhandelt.“ Ein aktueller Entwurf des Abkommens enthält keine konkreten Zahlen oder Details zum Anteil der USA am Fonds.

Selenskyj betonte jedoch, dass sein Land keine Rückzahlung von zuvor erhaltenem Geld aus Washington im Rahmen des Deals akzeptieren werde. „Ich werde sogar 10 Cent an Schuldentilgung in diesem Deal nicht akzeptieren. Andernfalls wäre das ein Präzedenzfall“, sagte er während einer

Pressekonferenz in Kiew.

Was will die Ukraine aus dem Deal?

Die mineralischen Reichtümer der Ukraine sind seit langem von den Verbündeten beobachtet worden, und Kiew hat sie in seine Unterstützungsgesuche einfließen lassen. Selenskyj hat deutlich gemacht, dass er Sicherheitsgarantien als Teil des Deals will. Einige Ablagerungen befinden sich bereits in Gebieten, die von Russland besetzt sind, und Selenskyj argumentierte, dass eines der Hauptziele des Westens darin bestehen sollte, die Ukraine in ihrem Kampf gegen Moskau zu unterstützen, um weitere strategisch wichtige Ressourcen daran zu hindern, in die Hände des Kremls zu fallen.

“Die Vorkommen an kritischen Ressourcen in der Ukraine, zusammen mit dem global wichtigen Energiesektor und dem Potenzial der Lebensmittelproduktion, gehören zu den Hauptzielen der russischen Föderation im Krieg. Und das ist unsere Chance für Wachstum“, sagte Selenskyj im Oktober bei der Präsentation seines „Siegplans“. Nataliya Katser-Buchkovska, Mitbegründerin des Ukrainian Sustainable Investment Fund, meinte, dass ein Deal ohne Sicherheitsgarantien nicht funktionieren könne. „Damit die USA Zugang zu diesen Vorkommen bekommen, muss die Ukraine die Kontrolle über diese Gebiete wiedererlangen, das Gebiet entminen und die Infrastruktur wiederaufbauen“, betonte sie.

Warum ist Trump so an einem Mineralienabkommen mit der Ukraine interessiert?

Materialien wie Graphit, Lithium, Uran und die 17 chemischen Elemente, die als seltene Erden bekannt sind, sind entscheidend für das wirtschaftliche Wachstum und die nationale Sicherheit. Sie sind notwendig für die Produktion von Elektronik, Technologien für saubere Energien, einschließlich Windturbinen,

Energienetzen und Elektrofahrzeugen sowie für einige Waffensysteme. Die USA sind stark auf Importe angewiesen, um die benötigten Mineralien zu erhalten, viele davon stammen aus China, das den Markt lange dominiert hat.

China ist laut dem Center for Strategic and International Studies (CSIS) für fast 90 % der globalen Verarbeitung seltener Erden verantwortlich. Darüber hinaus ist China der größte Produzent von Graphit und Titan sowie ein bedeutender Verarbeiter von Lithium. Experten warnen seit langem davor, dass die Abhängigkeit von China für strategische Materialien riskant ist. Angesichts der aktuellen Handelskonflikte zwischen Washington und Peking wird es für die USA immer wichtiger, alternative Lieferanten zu finden. Die EU hat 2021 ein Memorandum mit der Ukraine unterzeichnet, das zukünftige Investitionsmöglichkeiten im Bereich Bergbau festschreibt. Ein ähnliches Dokument wurde unter der Biden-Administration im letzten Jahr vorbereitet.

Wie groß sind die Ressourcen der Ukraine?

Trump hat wiederholt von dem Deal in Bezug auf „seltene Erden“ gesprochen, es ist jedoch wahrscheinlich, dass er allgemein von kritischen Mineralien sprach. Die Ukraine verfügt nicht über global signifikante Reserven seltener Erden, hat jedoch einige der größten Vorkommen an Graphit, Lithium, Titan, Beryllium und Uran, die von den USA als kritische Mineralien eingestuft werden. Obwohl die Ukraine große Reserven dieser Mineralien hat, wurde wenig unternommen, um den Sektor zu entwickeln. Aufgrund der enormen Belastung der ukrainischen Wirtschaft durch die unprovokative Aggression Russlands ist es unwahrscheinlich, dass Kiew diese Ressourcen ohne ausländische Investitionen erschließen kann.

“Die meisten Projekte befinden sich noch in der Erkundungsphase, und es sind keine großtechnischen Verarbeitungsanlagen vorhanden”, sagte Katser-Buchkovska, die von 2014 bis 2019 Mitglied des ukrainischen Parlaments war und den parlamentarischen Ausschuss für Energiesicherheit und

-transformation leitete. „Das Extrahieren seltener Mineralien wird extrem teuer sein und erfordert Jahre (und) Milliarden an Vorabinvestitionen, Infrastrukturentwicklungen und Schulungen der Arbeitskräfte, bevor die Produktion überhaupt beginnen kann“, fügte sie hinzu und betonte, dass der Sektor der Rohstoffgewinnung in der Ukraine aufgrund veralteter Infrastruktur, kriegsbedingter Schäden und fehlender Investitionen unterentwickelt sei.

Was sagt Russland zu diesem Thema?

Trumps Rückkehr ins Weiße Haus hat zu einem politischem Kurswechsel gegenüber Russland geführt. US-amerikanische und russische Beamte trafen sich Anfang des Monats in Saudi-Arabien, um das Ende des Krieges in der Ukraine zu besprechen, ohne Kiew oder einen seiner europäischen Verbündeten einzuladen. Trump erklärte am Montag, dass er in „ernsthafte Gespräche“ mit Russland über das Ende des Krieges verwickelt sei und versuche, „wirtschaftliche Entwicklungsabkommen“ mit Moskau abzuschließen und dabei dessen „massive Ressourcen seltener Erden“ zu berücksichtigen. **Der russische Präsident Wladimir Putin** sagte am Montag, dass Moskau bereit sei, mit amerikanischen Unternehmen zusammenzuarbeiten, um die Vorkommen seltener Erden sowohl in Russland als auch in Teilen der von Russland besetzten Ukraine abzubauen.

„Russland gehört zu den führenden Ländern in Bezug auf die Vorkommen seltener Metalle. Übrigens sind wir auch bereit, ausländische Partner für neue Territorien zu gewinnen – dort gibt es ebenfalls gewisse Reserven“, sagte Putin in einem Interview mit den staatlichen Medien.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at